



## Wahlprüfsteine Friedenspolitik zu den Landtagswahlen 2019 Thüringen

### Netzwerk Rüstungskonversion THÜRINGEN

Im Vorfeld Landtagswahl in Thüringen am 27. Oktober 2019 baten wir die zur Wahl stehenden Parteien uns ihre Position zu folgenden Fragen darzustellen:

1. Wie steht Ihr Landesverband zur geforderten Steigerung der Rüstungsausgaben auf 2 % des Bruttoinlandsproduktes?
2. Wie steht Ihr Landesverband zu Rüstungsexporten in Spannungsregionen und in Staaten, die Menschenrechte verletzen?
3. Wie steht Ihr Landesverband zur Stationierung von Atomwaffen in Deutschland?
4. Würde sich Ihr Landesverband für Rüstungskonversion einsetzen? Wenn ja, welche konkreten Schritte würden Sie einleiten?

---

**Es antwortet:**

### **FDP Landesverband Thüringen**

zu 1.: Nachhaltige internationale Sicherheit kann nur erreicht werden, wenn die Bereiche Außen-, Verteidigungs- und Entwicklungspolitik vernetzt gedacht werden. In diesem Zusammenhang soll auch Deutschland entsprechend seiner Wirtschaftskraft mehr Verantwortung übernehmen. Deshalb wollen wir, dass Deutschland langfristig drei Prozent seines Bruttoinlandsprodukts in internationale Sicherheit investiert. Dazu wollen wir eine schrittweise und nahtlos aufeinander abgestimmte Stärkung des Bundeshaushalts in den Bereichen Außenpolitik, Entwicklung und Verteidigung erreichen.

zu 2.: Wir Freie Demokraten wollen keine Waffenlieferungen in Krisengebiete. Denn Rüstungsexporte in Konfliktregionen können bereits instabile Regionen noch weiter destabilisieren. Die Unsicherheit und Bedrohung für die Menschen in den betroffenen Gebieten werden hierdurch nachhaltig erhöht und die Chancen auf Friedens- und Konfliktlösungen können ebenfalls behindert werden. Bisher gelten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) aber noch vielfach unterschiedliche Standards, wenn es um die Ausfuhr von Rüstungsgütern geht. Wir Freie Demokraten wollen, dass die EU auch bei der Rüstungsexportpolitik mit einer Stimme spricht. Wir setzen uns deshalb für eine Harmonisierung der Rüstungsexportregeln in Europa ein. Wir wollen dieses Ziel durch eine europaweite Rüstungsexport-Verordnung erreichen, die hohe Standards setzt, und so den gemeinsamen Standpunkt der EU von 2008 für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgüter rechtsverbindlich weiterentwickelt.



## Wahlprüfsteine Friedenspolitik zu den Landtagswahlen 2019 Thüringen

3. Wie steht Ihr Landesverband zur Stationierung von Atomwaffen in Deutschland?
  4. Würde sich Ihr Landesverband für Rüstungskonversion einsetzen? Wenn ja, welche konkreten Schritte würden Sie einleiten?
- 

zu 3.: Wir Freie Demokraten wollen die internationale Rüstungskontrolle und Abrüstung vorantreiben. Die Weiterverbreitung von nuklearen, biologischen und chemischen Waffen ist eine Gefährdung der internationalen Sicherheit. Weitere Staaten stehen an der Schwelle zur Nuklearmacht, bestehende Nuklearmächte wollen wieder aufrüsten und die Bedeutung von Atomwaffen scheint in der globalen Sicherheitspolitik wieder zuzunehmen. Bestehende Abrüstungsregime drohen dabei zu stagnieren und die internationale Norm der Nicht-Verbreitung von Massenvernichtungswaffen wird geschwächt. Wir brauchen deshalb einen neuen diplomatischen Anlauf für Rüstungskontrolle und Abrüstung. Deutschland sollte hier zusammen mit seinen engen Partnern eine Führungsrolle übernehmen. Wenn auf allen Seiten abgerüstet wird, kann auch die Frage zu den Atomwaffen in Deutschland gestellt werden. Einseitig sollten wir auf deren abschreckende Wirkung zum eigenen Schutz nicht verzichten.

zu 4.: Wir Freie Demokraten wollen die internationale Rüstungskontrolle und Abrüstung vorantreiben. Einen staatlichen Eingriff in die Entscheidungsfreiheit der Unternehmen, welche Produkte sie produzieren, unterstützen wir allerdings nicht.